



Der Ritterkreuzträger Oberleutnant Werner Schroer aus Mülheim (Ruhr)

Jede Stadt ist stolz auf ihre tapferen Söhne. Immer, wenn die Nachricht über eine hohe Auszeichnung eines ihrer tapferen Soldaten für eine besondere Tat oder ein mutiges Unternehmen bekannt wird, freuen sich alle Bewohner der Stadt, fühlen sie sich doch alle durch den Ausgezeichneten mitgehört. So ist es auch selbstverständlich, daß jede deutsche Stadt mit Stolz und Bewunderung von ihren Helden spricht, die vom Führer mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurden. Auch in Mülheim ist es nicht anders, seit ein echter Mülheimer Junge diese hohe Auszeichnung für seine hervorragende kämpferische Leistung trägt. Es ist der Oberleutnant Werner Schroer, Staffellkapitän in einem Jagdgeschwader, dem der Führer am 23. Oktober 1942 das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen hat.

Oberleutnant Werner Schroer wurde am 12. Februar 1918 in Mülheim (Ruhr) geboren. Nachdem er im Jahre 1937 an der Kirdorf-Oberschule das Reifezeugnis erworben hatte, bis Ende Oktober des Jahres im Reichsarbeitsdienst war, trat er im November 1937 bei der Luftwaffe ein. Bis zum Herbst 1940 kämpfte er im Westen, konnte am Kanal zwei Abschüsse erzielen und wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. und 1. Klasse ausgezeichnet. Seit Februar 1941 kämpfte er mit der deutschen Luftwaffe in Afrika. Für seine fliegerischen Leistungen wurde er im März 1941 mit der Flugspange in Gold ausgezeichnet, erhielt nach 20 Abschüssen den silbernen Ehrenpokal und nach 10 weiteren Abschüssen das Deutsche Kreuz in Gold. Außerdem wurden ihm einige italienische Tapferkeitsauszeichnungen verliehen. Als er am 23. Oktober seinen 43. Gegner erledigt hatte, zeichnete ihn der Führer für diese große Leistung mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz aus. Bis zum 30. Oktober konnte Oberleutnant Schroer den 59. Abschuss melden.

Möge der tapfere Oberleutnant Werner Schroer weiterhin so glücklich kämpfen!